

# Bayern 2009

## Basisdaten 2008

Fläche: 70.552 km²

Einwohner (31.12.2007):  
12.520.332

Anteil der Kinder in FBBE  
Kinder < 3 Jahren: 13,2%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre  
(ohne Schulkinder): 89,1%  
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2007)	106.870
Geburten pro Frau (2007)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2007)	1.156.988
Davon Kinder < 3 Jahren	323.145
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	340.060
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	493.783

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2007) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	44,7%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahre	57,6%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2008)	497.430
Darunter Kinder < 6 Jahren	65.913
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	9,9%
Tageseinrichtungen insgesamt (2008)	7.897
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	30,4%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	67,9%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,5%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	7,8%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	51.842
Kinder in KiTas insgesamt	448.498
Darunter Kinder < 3 Jahren	37.757
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	301.149
Darunter Schulkinder 6 bis < 10 Jahre	48.378
Tagespflegepersonen insgesamt	3.379
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	5.933
Davon Kinder < 3 Jahren	5.050
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	883

In Bayern ist das Bayerische Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen zuständig für FBBE. Das Staatsministerium ordnet den Koalitionsvertrag 2008 bis 2013 zwischen CSU und FDP für die 16. Wahlperiode des Bayerischen Landtags als politisches Gesamtprogramm ein. Neben einer interministeriellen, regelmäßigen Fachgruppe zur Ausbildung der Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen bietet der Arbeitskreis KiTaSch (Kindertageseinrichtungen – Grundschule) die Möglichkeit zum Austausch der relevanten Akteure zum Thema FBBE. In diesem Gremium versammeln sich Vertreter des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Vertreter der Trägerverbände, wissenschaftlicher Einrichtungen, des Bayerischen Städtetags und Gemeindetags. Politische Priorität hat aktuell der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige. Zusätzlich zu dem quantitativen Ausbau für diese Altersgruppe sollen die Rahmenbedingungen für eine

höhere Qualität der pädagogischen Praxis verbessert werden. So verfolgt die Bayerische Staatsregierung das Ziel, den Mindestanstellungsschlüssel (Verhältnis zwischen der arbeitsvertraglich festgelegten Arbeitszeit der pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte und den gewichteten Buchungsstunden der Kinder) von derzeit 1:11,5 auf 1:10 sowie die Fachkraftquote (Anteil der Beschäftigungsstunden der pädagogischen Fachkräfte am Gesamtumfang der Beschäftigungsstunden aller in der Einrichtung eingesetzten pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte) von derzeit 50% zu verbessern.

Da das Erlernen der deutschen Sprache eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Teilhabe am Bildungssystem darstellt, hat die Landesebene die sogenannten Vorkurse für Kinder mit Migrationshintergrund von 160 auf 240 Stunden je Betreuungsjahr ausgeweitet. Mit Beginn des Kindergartenjahres 2008/2009 ist das Sprachberaterprogramm gestartet, das nach Angaben des

Ministeriums ein Volumen von 44 Mio. Euro aufweist und zum Ziel hat, flächendeckend das pädagogische Personal und Eltern mit dem Thema „Sprache“ in all seinen Facetten vertraut zu machen.

### Teilhabe sichern

Die Bildungsbeteiligung von unter Dreijährigen hat sich in BY auf 13,2% erhöht, liegt aber unverändert um fast 5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Konkrete Ausbautendenzen lassen die deutlich gestiegenen Teilhabequoten der Ein- und Zweijährigen in Kindertagesbetreuung erkennen. Aus der Altersgruppe der Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen, gemessen am bundesweiten Vergleichswert von 91,6%, weniger Kinder ein Angebot der FBBE (89,1%). Die Mehrheit der unter Dreijährigen (44,1%) nutzen täglich bis zu 5 Stunden eine Betreuung, bei den ab Dreijährigen ist es nur etwas mehr als ein Drittel. In dieser Altersgruppe ist die Mehrheit (fast 43%) mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich in einer KiTa. Nicht ganz ein Viertel der unter wie der über Dreijährigen wird ganztags betreut.

Von allen Kindern unter drei Jahren in BY haben 33% einen Migrationshintergrund, von allen Kindern von drei bis unter sechs Jahre sind es 27%. Die Teilhabequote von den älteren Kindern mit Migrationshintergrund liegt mit 20 Prozentpunkten deutlich unter jener der Kinder ohne Migrationshintergrund. Es wäre zu prüfen, worin die Ursachen für diese Differenzen bestehen.

### Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die durchschnittlichen Investitionen pro unter 10-jährigem Kind sind seit 2002 kontinuierlich gestiegen, zählen bundesweit jedoch zu den niedrigeren. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Hand liegt mit 2,8% unter dem westdeutschen Durchschnittswert von 3,3%. Für den weiteren Ausbau des Betreuungsangebots für unter Dreijährige hat die bayerische Landesregierung die Bundesmittel um weitere 100 Mio. Euro auf 440 Mio. Euro aufgestockt und ein entsprechendes Sonderprogramm zur Auszahlung der Fördermittel aufgelegt.

### Bildung fördern – Qualität sichern

Für die Qualität der pädagogischen Arbeit gelten die Personalressourcen in KiTas als zentrale Einflussgrößen. Das formale Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals in baye-

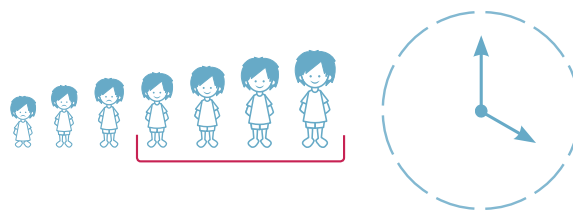
rischen KiTas ist gemessen am Bundesdurchschnitt vergleichsweise niedrig. Fast 20 Prozentpunkte niedriger liegt der Anteil der Tätigen mit Fachschulabschluss (52,2%), während der Anteil der Kinderpflegerinnen mit 37,3% um 24 Prozentpunkte höher ausfällt. Im Bundesländervergleich ist dies der höchste Anteil. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten geht weiter zurück, bewegt sich aber dennoch mit 46,3% deutlich über dem Wert für ganz Deutschland (39,4%).

Hinweise auf die konkrete Personalausstattung in KiTas liefern die berechneten Personalschlüssel. Die Personalschlüssel für Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt in Kindergartengruppen liegen bei durchschnittlich 1:9,6 und damit bundesweit im Mittelfeld dieses Gruppentyps. Für Kinder unter drei Jahren besteht in Krippengruppen der Schlüssel von durchschnittlich 1:4,8, der bundesweit zum Spitzenfeld in diesem Gruppentyp zählt. Allerdings ist gerade mal etwa ein Viertel der unter Dreijährigen in Krippengruppen. 44,7% dieser Altersgruppe sind in altersübergreifenden Gruppen, für die ein Personalschlüssel von durchschnittlich 1:6,8 ausgewiesen wird. Noch ungünstiger ist die Betreuungssituation für die 21,8% der Kinder unter drei in für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen (durchschnittlich 1:9,5). Hinzu kommt, dass 12,7% der Zweijährigen in diesen Gruppen entweder alleine oder lediglich zusammen mit einem weiteren Gleichaltrigen sind.

Zentraler Kern des mit dem BayKiBiG eingeleiteten Reformprozesses ist das zum Kindergartenjahr 2006/2007 flächendeckend eingeführte Finanzierungskonzept der kindbezogenen Förderung. Dieser Ansatz der mittelbaren Steuerung ermöglicht aus Sicht des Landesministeriums Selbstverantwortung und Eigeninitiative der Einrichtungen und erübrigt daher weitgehend die Vorgabe von Regelungen zur Strukturqualität und zur direkten Qualitätsüberprüfung. Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz regelt lediglich die Fachkraft-Kind-Relation präzise. Zu Verfügungszeiten und Fortbildungsansprüchen existieren allgemeine Regelungen. KiTas sind qua Gesetz zur Qualitätsentwicklung bzw. -sicherung verpflichtet. Offen ist, ob und in welchem Maße sich die Qualität der pädagogischen Arbeit in den KiTas mit dem Konzept der mittelbaren Steuerung tatsächlich positiv verändert hat. Ob Kinder in BY somit landesweit ähnlich gute Bildungschancen haben, kann nicht beurteilt werden.

## BY1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz (2008)

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Der zeitliche Mindestumfang der Betreuung ist durch Landesrecht nicht geregelt.



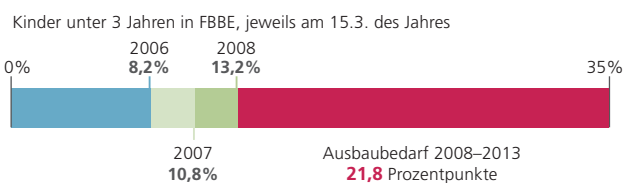
# Teilhabe sichern

Die Bildungsbeteiligung von unter Dreijährigen ist auf 13,2% angestiegen. Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen mit und ohne Migrationshintergrund beträgt die Differenz zwischen den Teilhabequoten 20 Prozentpunkte. Für 44,1% der unter Dreijährigen in KiTas sind bis zu 5 Stunden und für 30,7% 5 bis zu 7 Stunden

den tägliche Betreuungszeit vereinbart. Von den Kindern ab drei Jahren bis zum Schulbesuch sind die meisten (42,7%) mehr als 5 Stunden bis zu 7 Stunden täglich in einer KiTa. Jeweils knapp ein Viertel beider Altersgruppen in KiTas wird täglich mehr als 7 Stunden betreut.

## BY2 | Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Nach dem KiFöG wird angenommen, dass im Jahr 2013 im Bundesdurchschnitt für 35% der unter Dreijährigen ein FBBE-Angebot verfügbar sein soll. Demnach wäre das Angebot in BY von 13,2% (15.3.2008) noch um 21,8 Prozentpunkte zu steigern. Gemäß der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung entspräche dies ca. 67.000 Plätzen.<sup>1</sup>

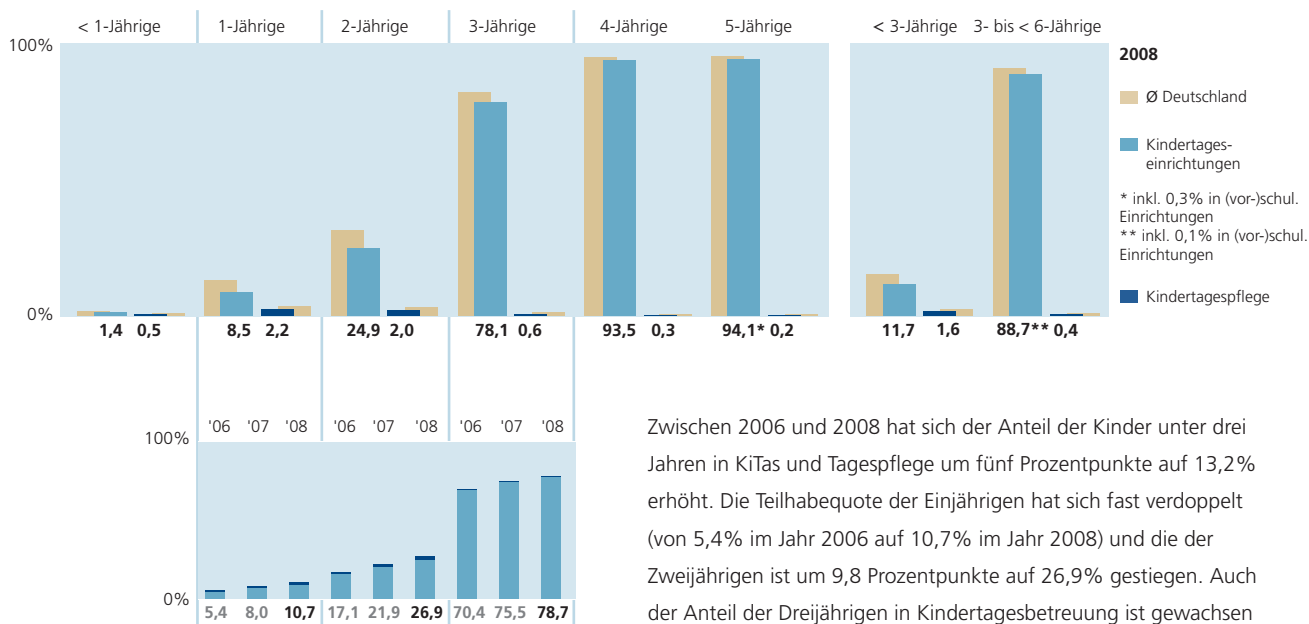


## BY3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2008)

	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	37.757 Kinder < 3 J.	352.564 K. ≥ 3 J. (o. Schulk.)	5.050 Kinder < 3 J.	1.330 Kinder v. 3 bis < 6 J.
Bis zu 5 h	44,1 24,9	33,3 26,1	45,1 31,6	63,8 52,4
Mehr als 5 bis zu 7 h	30,7 24,3	42,7 31,0	30,6 28,9	22,9 25,1
Mehr als 7 h	24,8 47,9	23,0 29,9	24,3 39,0	13,2 22,2
Vor- u. nachmittags o. Mittagsbetreuung	0,4 2,8	1,0 13,0	0,0 0,5	0,1 0,3

■ BY 2008 | ∅ Deutschland 2008

## BY4 | Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

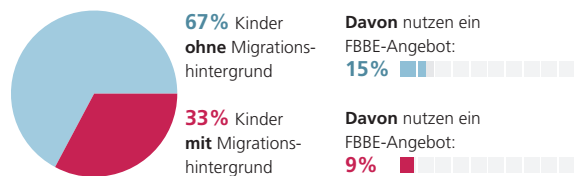


Zwischen 2006 und 2008 hat sich der Anteil der Kinder unter drei Jahren in KiTas und Tagespflege um fünf Prozentpunkte auf 13,2% erhöht. Die Teilhabequote der Einjährigen hat sich fast verdoppelt (von 5,4% im Jahr 2006 auf 10,7% im Jahr 2008) und die der Zweijährigen ist um 9,8 Prozentpunkte auf 26,9% gestiegen. Auch der Anteil der Dreijährigen in Kindertagesbetreuung ist gewachsen (78,7%), bleibt aber unter dem Bundesdurchschnitt (82,9%). Gleiches gilt für die Teilhabequote der drei- bis unter sechsjährigen Kinder (89,1% im Vergleich zu 91,6%).

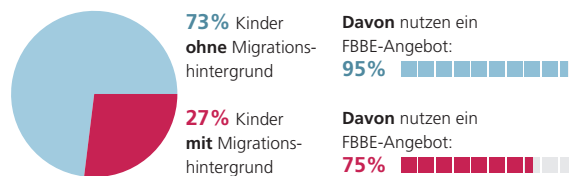
## BY5 | Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (2008)

### BY5A Bildungsbeteiligung

#### Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung

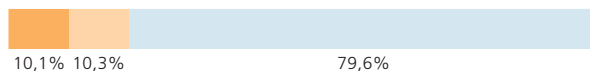


#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahre in der Bevölkerung



### BY5B Familiäre Sprachpraxis von Kindern in KiTas

#### Kinder unter 3 Jahren



#### Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder)

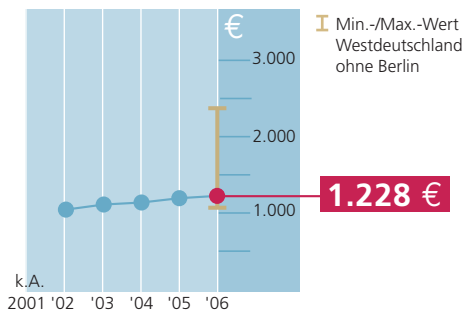


Kinder mit Migrationshintergrund:  
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache nicht Deutsch Deutsch

Kinder ohne Migrationshintergrund

In BY haben von allen unter Dreijährigen 33% einen Migrationshintergrund. Von diesen nutzen 9% ein Angebot in einer KiTa oder der Kindertagespflege. Bei Kindern ohne Migrationshintergrund dieser Altersgruppe liegt die Teilhabequote bei 15%. Von allen Kindern im Alter von drei bis unter sechs Jahre haben 27% einen Migrationshintergrund. Von ihnen besuchen 75% ein Angebot der FBBE. Die Beteiligungsquote in dieser Altersgruppe von Kindern ohne Migrationshintergrund liegt hingegen 20 Prozentpunkte höher.

## BY6 | Investitionen pro Kind\*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter zehnjährigem Kind sind seit 2002 kontinuierlich gestiegen, aber mit im Zeitverlauf unterschiedlichen Steigerungsraten. Dennoch liegen die durchschnittlichen Investitionen pro Kind unverändert unter dem Durchschnittswert für Westdeutschland (1.365 €).

## BY7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2006)

In welchem Umfang sich die Träger der freien Jugendhilfe an den Betriebskosten ihrer eigenen Einrichtungen beteiligen, ist in Bayern nicht bekannt. Aus diesem Grund kann der Finanzierungsanteil der freien Träger nicht genau bestimmt und somit die Finanzierungsgemeinschaft nicht abgebildet werden. Würde für Bayern z. B. ein Trägeranteil von 100 Mio. Euro angenommen, ergäben sich folgende Anteile: Kommune 46,7%, Land 29,3% Eltern 18,8% und freie Träger 5,2%.<sup>2</sup>

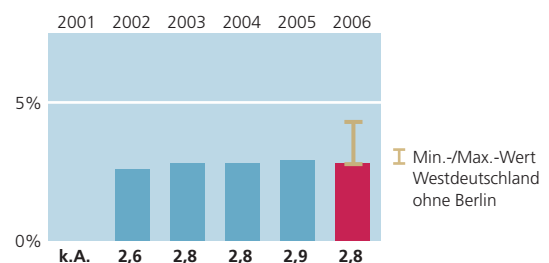
# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die durchschnittlichen Investitionen pro unter 10-jährigem Kind sind 2006 weiter leicht auf 1.228 € angestiegen, liegen aber unverändert unter dem westdeutschen Durchschnittswert von 1.365 €. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an allen reinen Ausgaben der öffentlichen Hand ist auf das Niveau von 2003/2004 zurückgegangen und ist bundesweit der niedrigste. Seit dem Kindergartenjahr 2006/2007 gilt das Finanzierungskonzept der „kindbezogenen Förderung“, welches Finanzierungsregelungen mit einem Konzept der mittelbaren Quali-

tätssteuerung verknüpft. Grundsätzlich soll gelten: Je mehr Kinder und je länger die Betreuungszeit, desto höher die finanzielle Förderung. KiTas erhalten keine gruppenbezogene Personalkostenerstattung mehr, sondern Leistungspauschalen pro Kind. Deren Höhe hängt ab von der Betreuungszeit und pädagogischen Gewichtungsfaktoren.<sup>3</sup> Diese Faktoren gibt es für behinderte Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder unter 3 Jahren, Schulkinder (bisher nur Hort).<sup>4</sup>

## BY8 | Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte\*

Im Jahr 2006 ist der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte auf 2,8% zurückgegangen. Zuvor war dieser Anteil seit dem Jahr 2002 kontinuierlich von 2,6% auf 2,9% angestiegen. Unverändert liegt BY damit unter dem Anteil, der durchschnittlich in den westdeutschen Bundesländern für FBBE aufgewandt wird (3,3%).



\* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Dies ist bei der vergleichenden Bewertung der Finanzindikatoren zu berücksichtigen.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen wird durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik evaluiert, ob KiTas ihre pädagogische Praxis nach dem Bildungsplan ausrichten. Regelmäßige Überprüfungen der Umsetzung des Bildungsplans sind allerdings nicht vorgesehen. Bislang müssen KiTas nachweisen, dass der Bildungsplan in ihre Konzeption aufgenommen wurde. Im Rahmen einer geplanten Weiterentwicklung des Bildungsplans sollen gemeinsame pädagogische Leitlinien für KiTas und Schulen erstellt werden. Nach Berechnungen auf Grundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistik besteht für etwa ein Viertel der Kinder

unter 3 Jahren in Krippengruppen ein durchschnittlicher Personalschlüssel von 1:4,8 – dieser ist im Bundesvergleich günstig. Die Mehrheit der unter Dreijährigen wird jedoch in altersübergreifenden Gruppen mit einem Personalschlüssel von durchschnittlich 1:6,8 betreut. Mehr als jedes 5. Kind dieser Altersgruppe ist in einer geöffneten Kindergartengruppe und erlebt im KiTa-Alltag eine Betreuungssituation mit einem wesentlich schlechteren Personalschlüssel. Der dort geltende Personalschlüssel von durchschnittlich 1:9,5 entspricht fast dem für Kinder ab 3 Jahren in bayerischen Kindergartengruppen (1:9,6).

## BY9 | Bildungsplan – BP (2008)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	–
BP als Publikation erwerbbar	●
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	●
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	–
3 von 5 Punkten ●●●○○	
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen	–
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	●
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	●
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●
4 von 5 Punkten ●●●●○	
III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	●
1 von 3 Punkten ●○○	
<div style="border: 2px solid red; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;">             Insgesamt  <b>8</b>              von 13 Punkten           </div>	

## BY10 | Kooperation KiTa – Grundschule (2008)

Für die Kooperation von KiTas und Grundschulen ist im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz eine landesweit verbindliche Regelung enthalten. Eine verbindliche Rahmenvereinbarung, in der Prinzipien und Grundsätze der Zusammenarbeit sowie fachliche Standards für die Kooperation von KiTas und Grundschulen definiert sind, liegt nicht vor. Zusätzliche Mittel für die Kooperation werden sowohl Grundschulen als auch KiTas – im Gegensatz zu 2008 – nun generell gewährt.<sup>5</sup>



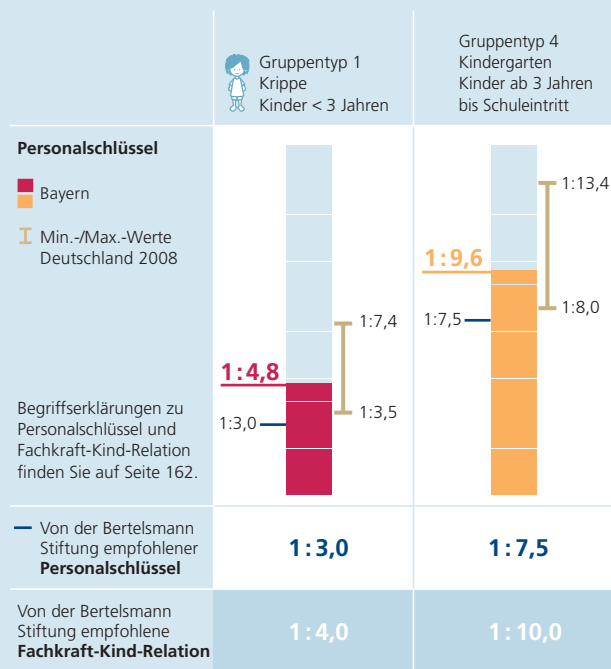
## BY11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2008)

Der Anteil des pädagogischen Personals in KiTas mit Fachschulabschluss liegt mit 52,2% deutlich, d. h. um fast 20 Prozentpunkte, unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Umso höher fällt dagegen der Anteil der Kinderpflegerinnen aus (37,3%). Dieser bewegt sich 24,0 Prozentpunkte über dem bundesweiten Durchschnittswert. Einen Hochschulabschluss haben lediglich 2,3% der Tätigen. In Ausbildung oder im Praktikum befinden sich 5,9% des pädagogischen Personals.

	Bayern	Ø Deutschland
<b>Abschluss</b>	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	2,3	3,5
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	52,2	71,9
Kinderpflegerinnen	37,3	13,3
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	0,8	1,9
Sonstige	5,9	7,1
ohne abgeschl. Ausbildung	1,5	2,2

## BY12 | Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

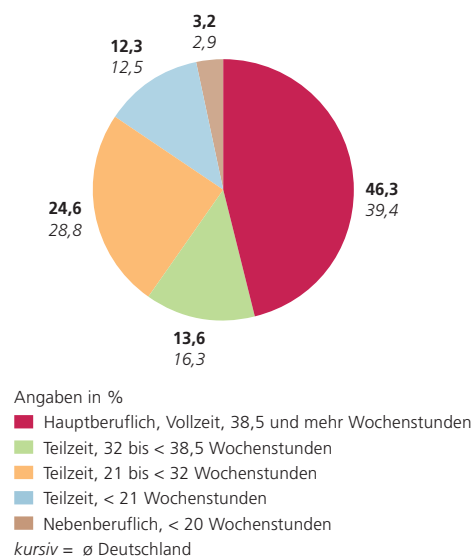
### BY12A Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation

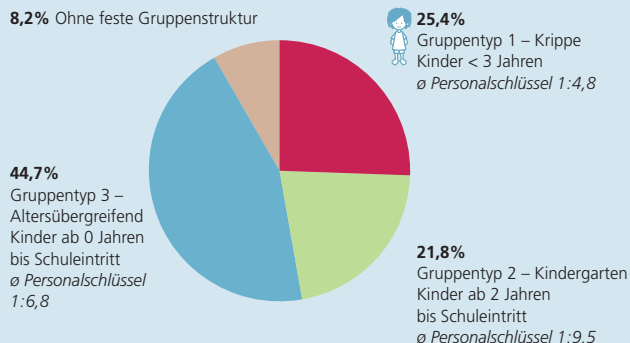


## BY13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals und Anteil der Vollzeitbeschäftigten in Kindertageseinrichtungen

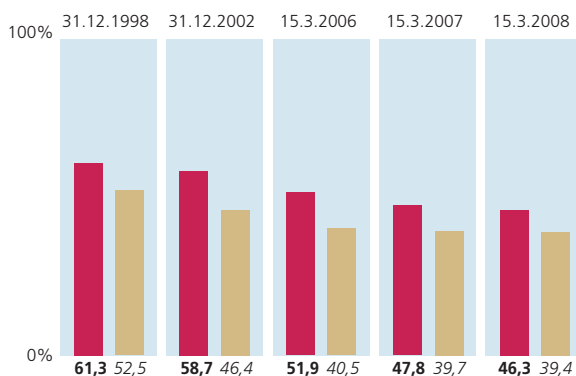
Weniger als die Hälfte des pädagogischen Personals geht einer Vollzeitbeschäftigung nach. Seit 1998 ist der Anteil der Vollzeitbeschäftigten von damals 61,3% kontinuierlich um insgesamt mehr als 15 Prozentpunkte auf 46,3% im Jahr 2008 gesunken. Trotz dieses Rückgangs liegt dieser Anteil immer noch fast sieben Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnittswert von 39,4%. Etwa ein Viertel der pädagogisch Tätigen hat eine Arbeitszeit von 21 bis unter 32 Wochenstunden. Dieser wie auch die übrigen Anteile der Teilzeitbeschäftigten differieren nur leicht mit den jeweiligen bundesweiten Vergleichswerten.

### BY13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang (2008)



**BY12B Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen (2008)**


Ein Viertel der unter Dreijährigen besucht Krippengruppen, für die ein Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 4,8 gilt. 44,7% der unter Dreijährigen sind in einer altersübergreifenden Gruppe bei einem Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 6,8. Der Personalschlüssel für die 21,8% der unter Dreijährigen in geöffneten Kindergartengruppen liegt bei durchschnittlich 1 : 9,5.

**BY13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten**


Anteil der Vollzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten, ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ BY ■ Ø Deutschland

**BY14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**
**BY14A Regelungen zur Strukturqualität (2008)**

	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	–	–
Fachkraft-Kind-Relation	●	●
Verfügungszeit	●	–
Fachberatung	–	–
Fortbildung	●	–
Leitungsfreistellung	–	–
(Innen-/Außen-)Flächen	–	–

Insgesamt  
**4**  
von 14 Punkten

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz regelt die Fachkraft-Kind-Relation präzise, Verfügungszeiten und Fortbildung jedoch nur allgemein. Weitere zentrale Elemente der Strukturqualität wie Leitungsfreistellung und Flächenvorgaben sind nicht landes einheitlich definiert, da BY den Ansatz der mittelbaren Steuerung verfolgt. Somit ist deren Definition für jede einzelne Einrichtung dem Träger vorbehalten.<sup>6</sup>

**BY14B Regelungen zur Qualitätsüberprüfung (2008)**

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	●
Elternbefragung (mindestens jährlich)	●
Selbstevaluation	–
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt  
**2**  
von 5 Punkten

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sieht eine Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung bzw. -sicherung für Kindertageseinrichtungen vor. Ausgewählte Verfahren (Veröffentlichung der Konzeption, Befragung von Eltern, Kindern und Mitarbeiterinnen) dienen der mittelbaren Qualitätssteuerung und sollen Anreize schaffen, die Qualität zu verbessern und zugleich wirtschaftlich zu handeln.<sup>7</sup>



## Rundungseffekte

In den Texten zu den aufgeführten Indikatoren kann es zu Abweichungen um 0,1 Prozentpunkte kommen. Dies sind Rundungseffekte.

## Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Durch das Statistische Bundesamt wurde aus dem Mikrozensus der prozentuale Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) im Rahmen einer Sonderauswertung ermittelt. Diese prozentualen Anteile wurden auf die Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2007 übertragen, um so die Anzahl der Kinder der entsprechenden Altersgruppe mit und ohne Migrationshintergrund zu errechnen. Aus den Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe wurde ebenfalls die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft), die eine Tageseinrichtung bzw. eine Kindertagespflege am 15.03.2008 in Anspruch nehmen, errechnet. Abschließend wurde errechnet, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen (Tageseinrichtungen und Kindertagespflege).

### Methodische Erläuterungen:

Die Berechnung ist eine Schätzung, bei der folgende Einschränkungen, die die Genauigkeit beeinflussen, berücksichtigt werden müssen:

- Es werden verschiedene Datenquellen miteinander verknüpft: Während der Mikrozensus auf einer 1%-Stichprobe der Bevölkerung basiert und die Bevölkerungsfortschreibung eine Fortschreibung der letzten Volkszählung ist, handelt es sich bei der Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) um eine Vollerhebung.
- Die Daten werden an unterschiedlichen Orten erhoben: Die KJH-Statistik wird am Ort der Einrichtung, der Mikrozensus am Ort des Wohnsitzes erhoben. Besucht beispielsweise ein Kind eine Kindertageseinrichtung in einem benachbarten Bundesland, so kann dies zu Verzerrungen führen.
- Die Daten werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhoben: Der Mikrozensus wird zwar unterjährig erhoben, er wird jedoch auf die Bevölkerung zum Stichtag 31.12. hochgerechnet. Die Meldungen der KJH-Statistik hingegen erfolgen zum Stichtag 15.03.
- Das spezifische Hochrechnungskonzept des Mikrozensus berücksichtigt nur unzureichend die ausgewiesenen Altersgruppen: Der Mikrozensus wird zwar nach Altersgruppen an die Bevölkerung angepasst, die jüngste Altersgruppe umfasst jedoch die 0- bis 15-Jährigen. Dies heißt, dass bei Auswertungen unterhalb dieser Altersschneidung die mit dem Mikrozensus ermittelten Kinderzahlen nicht mit denen der Bevölkerungsfortschreibung übereinstimmen. Aufgrund dessen wurde ein Korrekturfaktor für die einzelnen Altersjahre errechnet, mit dem eine bessere Anpassung an die Bevölkerung erreicht werden soll. Mit diesem Verfahren konnte zwar eine bessere Anpassung erreicht werden, nach wie vor weist der Mikrozensus jedoch weniger Kinder in den einzelnen Altersjahren aus als die Bevölkerungsfortschreibung.

## Personalschlüssel und Gruppentypen

Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel gibt nicht die tatsächliche Erzieher-Kind-Relation in den Gruppen wieder. Zur genauen Berechnungsgrundlage und Aussagekraft des Personalressourceneinsatzschlüssels vergleiche: Lange, Jens: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen. Berechnungsgrundlagen und empirische Ergebnisse eines vielbeachteten Indikators, in: FORUM Jugendhilfe, H. 3/2008, S. 41–44.

Ausgewiesen werden die Personalschlüssel für verschiedene Gruppentypen, in denen Kinder unter drei Jahren und Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. D. h., der Personalschlüssel ist nicht für alle Kinder der Altersgruppe der unter Dreijährigen bzw. der Altersgruppe der Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt gültig, sondern nur für Kinder dieser Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe. Allerdings findet in bestimmten Fällen auch die Größe der Gruppe Berücksichtigung. Folgende Gruppentypen mit folgenden Merkmalen wurden bei der Indikatorenbildung gebildet:

### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

### Gruppentyp 2 „für 2-Jährige geöffnete Kindertagesgruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

### Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder unter 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“) als auch von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) genutzt werden.

### Gruppentyp 4 „Kindertagesgruppe“:

Hier sind alle Gruppen zusammengefasst, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zu ihrem Schuleintritt sind.

Für Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur ist die Ausweisung eines gruppenbezogenen Personalschlüssels nicht sinnvoll.

## Bayern

1 Nach einer jährlichen Abfrage des Bayerischen Sozialministeriums lag die Teilhabequote von Kindern unter drei Jahren zum 01.01.2009 bei 18,1%.

2 Unter Berücksichtigung der staatlichen Ausgaben für die Kinderbetreuung und der korrespondierenden kommunalen Anteile, die aufgrund des Vorgängergesetzes des BayKiBiG auf der Basis der Personalkosten ca. 80% der Gesamtkosten betragen, kann der Restanteil an Kosten grob auf 20% taxiert werden. Ein Teil der Restkosten wird über Elternbeiträge

ge und ein weiterer Teil wird durch Defizitverträge der freien Träger mit den Kommunen abgegolten. Daten über den Umfang des Defizitausgleichs liegen nicht vor. Demzufolge können auch keine Aussagen über die den Trägern der freien Wohlfahrtspflege für Kinderbetreuung entstandenen Ausgaben getroffen werden. In den Daten ab 2006 werden auch die Ausgaben für Kinderkrippen der Studentenwerke mit berücksichtigt (2006: 1,96 Mio. Euro). Da der Anteil der freien Träger nicht ausgewiesen werden kann, sind die ausgewiesenen Finanzierungsanteile von Land, Kommunen und Eltern daher tendenziell etwas überhöht und nicht vollständig vergleichbar. Würde für Bayern z. B. ein Trägeranteil von 100 Mio. Euro angenommen, ergäben sich folgende Anteile: Kommune: 46,7%, Land: 29,3%, Eltern: 18,8% und freie Träger: 5,2%. Für Bayern können die Anteile an der Finanzierungsgemeinschaft nicht ausgewiesen werden, da die Datengrundlage mit eigenen Angaben des Staatsministeriums nicht vollständig plausibilisiert werden konnte.

3

Aus der Multiplikation eines sogenannten Basiswertes mit Zeit- und Gewichtungsfaktoren ergibt sich eine kindbezogene Leistungspauschale, die in gleicher Höhe von Staat und Kommune zu leisten ist.

4

Es ist geplant, mittelfristig ein für die Eltern kostenfreies letztes Kindergartenjahr einzuführen. Unabhängig davon gibt es in der Regel auf kommunaler Ebene eine Sozialstaffelung von Elternbeiträgen.

5

Für die Grundschulen stehen zusätzliche Finanzmittel für die gemeinsame Kooperation zur Verfügung (Fachstunden für Kooperationsbeauftragte). Im Bereich der Kindertageseinrichtungen wurden die Mittel für die Durchführung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen erheblich aufgestockt. Für 13.000 Kinder führen die Grundschulen und Kindertageseinrichtungen gemeinsam Vorkurse zur Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund durch (insgesamt 240 Stunden im Jahr vor der Einschulung). U. a. dafür erhalten Träger von Kindertageseinrichtungen eine um 30% höhere kindbezogene Förderung.

6

Seit dem 01.09.2006 wird in Bayern flächendeckend kindbezogen gefördert. Die neue Förderung setzt nicht mehr am Gruppenbegriff an, weshalb auf eine rechtliche Regelung zu maximalen Gruppengrößen verzichtet wird. Daher wird die maximale Gruppengröße als nicht geregelt eingestuft, wenngleich nach Angaben des Landes dieses Merkmal der Strukturqualität in Verbindung mit der Betriebserlaubnis für eine Einrichtung mittelbar über § 17 AVBayKiBiG geregelt wird.

Zu den Strukturmerkmalen der Leitungsfreistellung und des Umfangs von Innen- und Außenflächen existieren in Bayern keine Regelungen. Bayern verfolgt den Ansatz der mittelbaren Steuerung und verzichtet daher auf Standardfestlegungen.

7

Im Zusammenhang mit der in Bayern existierenden geregelten Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung bzw. -sicherung für Kindertageseinrichtungen weist das zuständige Landesministerium zugleich darauf hin, dass Bayern den Ansatz der mittelbaren Steuerung verfolgt und daher auf Standardfestlegungen verzichtet.

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen – Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2009.

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2007, Wiesbaden, 2009.

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2009.

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren, 2007.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2007, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2009.

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Nürnberg, 2009; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

#### Anmerkung:

Die Angaben zu den Empfängern von Leistungen nach dem SGB II unter 6 Jahren sind aus A2LL hochgerechnet. Die Werte beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt, die Bevölkerungszahlen auf den 31.12.2007.

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

## Quellenangaben – Grafiken

### Grafik 1

#### Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz und zur Beitragsfreiheit im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

### Grafik 2

#### Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Statistisches Bundesamt: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung – Länderergebnisse, Variante 1W1, Wiesbaden; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

### Grafik 3

#### Vertraglich vereinbarte Betreuungszeiten

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 4

#### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2007/08; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 5:

#### Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Quelle:

Grafik 5A: Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen, 2008, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008, Bevölkerungsforschung 2007, Sonderauswertung des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt, Bonn, 2009.

Quelle:

Grafik 5B: Familiäre Sprachpraxis

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, August 2009.

### Grafik 6

#### Investitionen pro Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Mai 2009.

### Grafik 7

#### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

s. Grafik 6

### Grafik 8

#### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Quelle:

s. Grafik 6

### Grafik 9

#### Bildungsplan

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

### Grafik 10

#### Kooperation KiTa – Grundschule

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

### Grafik 11

#### Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 12: Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 12A: Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2009.

Quelle:

Grafik 12B: Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

### Grafik 13

#### Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 13A: Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Quelle:

Grafik 13B: Anteil der Vollzeitbeschäftigten

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

### Grafik 14

#### Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

# Bayern 2008

## Basisdaten 2007

Fläche: 70.552 km²

Einwohner (31.12.2006):  
12.492.658

**Anteil der Kinder in FBBE**  
**Kinder unter 3 Jahren: 10,8%**  
**Nichtschulkinder**  
**3 bis < 6 Jahre: 87,9%**  
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder 2006	104.822
Geburten pro Frau 2005	1,3
Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006)	1.180.531
Davon Kinder unter 3 Jahren	325.935
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	345.823
Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre	508.773

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

... mindestens einem Kind unter 3 Jahren	46,9%
... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren	57,3%
Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004)	270.585
Darunter Kinder unter 18 Jahren	96.115
Tageseinrichtungen insgesamt	7.708

## Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	30,6%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	68,1%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,2%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	7,4%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	48.514
Kinder in KiTas insgesamt	422.754
Darunter Kinder unter 3 Jahren	31.091
Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre	302.473
Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre	42.438
Tagespflegepersonen insgesamt	3.030
Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege	5.155
Davon Kinder unter 3 Jahren	4.026
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	1.129

In Bayern ist das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen zuständig für FBBE. Das Staatsministerium ordnet das Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) (am 1.8.2005 in Kraft getreten) als politisches Gesamtprogramm ein.

An der Weiterentwicklung der FBBE in BY sind drei interministerielle, regelmäßige Fachgruppen beteiligt, die Chancen zur Abstimmung bieten: der Arbeitskreis KISCH (Kampagne zur Intensivierung der Kooperation von Kindertagesstätten und Grundschule), Arbeitskreis KitaSch (Kindertageseinrichtungen und Grundschule) und Arbeitskreis Akademisierung der Ausbildung. An ihnen sind jeweils vier Staatsministerien sowie Vertreter der Trägerverbände, wissenschaftlicher Einrichtungen sowie des Bayerischen Städtetags und Gemeindetags beteiligt. Diese drei Fachgruppen beschäftigen sich mit den Themen: Sprachförderung von Migrantenkindern; Ausbildung der Fachkräfte;

Modellmaßnahmen für den Übergang von den KiTas zur Grundschule. Darüber hinaus gibt es einen Arbeitskreis Fortbildung, an dem auch Vertreter verschiedener Gruppierungen beteiligt sind. Neben diesen Gremien gibt es weitere Aktivitäten, die mit unterschiedlichen Akteuren gemeinsam durchgeführt wurden. Insgesamt beteiligt das zuständige Staatsministerium bei der Weiterentwicklung der FBBE in BY in verschiedenen Arbeitszusammenhängen ein breites Spektrum von Akteuren.

Fachliche Innovationen und Projekte zur Unterstützung der Fachpraxis werden ebenfalls von der Landesebene initiiert, so z.B. jüngst eine landesweite Qualifizierungskampagne für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren (Quaka). Diese Aktivitäten sind jeweils vor allem langfristige Programme, die teilweise bereits in der allgemeinen Infrastruktur der FBBE verankert sind.

## Teilhabe sichern

In BY liegt die Teilhabe an Angeboten der FBBE von den unter Dreijährigen fast 5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt und auch von den älteren Kindern nehmen etwas weniger als im Durchschnitt teil. Signale für Ausbauaktivitäten geben die Teilhabequoten der Zwei- und Dreijährigen, die sich zwischen 2006 und 2007 jeweils um fast 5 Prozentpunkte erhöht haben. Damit liegen sie allerdings immer noch unter dem Bundesdurchschnitt. Die Daten zeigen, dass die Mehrheit der unter Dreijährigen (42,6%) täglich bis zu 5 Stunden in einer KiTa ist. Lediglich ein Viertel dieser Altersgruppe nutzt Ganztagsbetreuung, womit dieser Betreuungsumfang von deutlich weniger Kindern als im Bundesdurchschnitt (48,4%) wahrgenommen wird. Grundsätzlich nehmen die älteren Kinder mehr Betreuungsstunden in Anspruch. Über 43% von ihnen nutzen täglich mehr als 5 bis zu 7 Stunden. Allerdings ist der Anteil dieser Altersgruppe, die ganztags in einer KiTa ist, etwas niedriger als bei den jüngeren Kindern.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter 10-jährigem Kind sind zwar von 2001 bis 2005 in BY kontinuierlich gestiegen. Im Bundesländervergleich liegt BY allerdings in der Gruppe der Bundesländer mit den niedrigsten Ausgaben. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten Ausgaben der öffentlichen Haushalte liegt in BY (2,9%) unter dem westdeutschen Durchschnitt (3,3%).

## Bildung fördern – Qualität sichern

Zentraler Kern des mit dem BayKiBiG eingeleiteten Reformprozesses ist das seit dem Kindergartenjahr 2006/07 flächendeckend eingeführte Finanzierungskonzept der kindbezogenen Förderung. Die kindbezogene Förderung soll für die KiTas Anreize schaffen, Qualität kontinuierlich zu verbessern und gleichzeitig im Eigeninteresse möglichst optimal zu wirtschaften.

Als wichtige Voraussetzung für die Qualität der pädagogischen Arbeit in den KiTas gilt die Strukturqualität, wie beispielsweise die Personalressourcen. In diesem Zusammenhang ist das formale Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals in den KiTas in BY vergleichsweise niedrig. So verfügen knapp 52% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss und damit mehr als 20 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Dies ist der niedrigste Anteil des pädagogischen Personals mit Fachschulabschluss im Bundesländervergleich. Zudem

hat BY den höchsten Anteil an Kinderpflegerinnen (37,5%) im Bundesländervergleich. Dieser liegt 24 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Auffällig ist der über dem Bundesdurchschnitt liegende Anteil der Vollzeitbeschäftigten (47,8%), der grundsätzlich gute Voraussetzungen für eine kontinuierliche Gestaltung von Beziehungen zu den Kindern bietet. Allerdings hat sich auch in BY zwischen 1998 und 2007 der Anteil der Vollzeitbeschäftigten um insgesamt 13,5 Prozentpunkte reduziert.

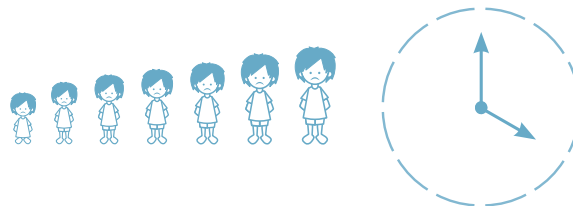
Mit Blick auf weitere Elemente der Strukturqualität ist festzustellen, dass in BY nur die Erzieher-Kind-Relation landesweit allgemein und präzise definiert ist. Darüber hinaus besteht nur noch für den Bereich der Fortbildung eine allgemeine Regelung. Die übrigen fünf erfassten Elemente der Strukturqualität sind in BY nicht geregelt. Vor diesem Hintergrund wäre zu prüfen, ob den KiTas angemessene Rahmenbedingungen für eine gute Qualität der pädagogischen Arbeit zur Verfügung stehen. Die Gestaltung dieser Rahmenbedingungen müssen primär die Träger bzw. die KiTas verantworten. Zudem sind die KiTas von der Landesebene zur Qualitätsentwicklung und -sicherung verpflichtet. Die Landesebene greift in das Konzept des Qualitätsmanagements insofern steuernd ein, als Befragungen von Eltern, Kindern und Mitarbeitern sowie die Veröffentlichung der Konzeption der Einrichtung vorgeschrieben sind.

Das Konzept der kindbezogenen Finanzierung wird von der Landesebene als wirksames geschlossenes System der Qualitätssicherung bewertet. Die Landesebene beabsichtigt mit der gezielten Förderung des Wettbewerbs, KiTas zu Angeboten zu motivieren, die bedarfsgerecht sind und eine hohe Qualität haben. Dabei werden vom Land nicht direkt Angebotsmerkmale vorgeschrieben. Auf diese Weise soll die Selbstverantwortung und Eigeninitiative der Einrichtungen „gefordert und gefördert werden“. Das Land gibt darüber hinaus kontinuierlich Impulse für die fachliche Weiterentwicklung, beispielsweise durch die Fortbildungskampagnen „Startchance Bildung“ sowie „Übergang als Chance“.

Die bayerische Landesregierung hat ein Konzept der Finanz- und Fachsteuerung verankert, mit dem gezielt Verfahren und Prinzipien eingeführt worden sind, durch die kontinuierliche Qualitätsverbesserung in den KiTas indirekt gesteuert und motiviert werden soll. Bislang liegen keine Informationen darüber vor, welche Qualitätsniveaus der pädagogischen Arbeit in den KiTas mit diesem Konzept tatsächlich realisiert werden. Damit kann nicht beurteilt werden, ob den Kindern landesweit vergleichbare Bildungschancen eröffnet werden.

## BY1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

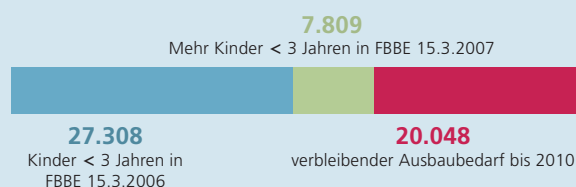
Es besteht kein Rechtsanspruch.



## Teilhabe sichern

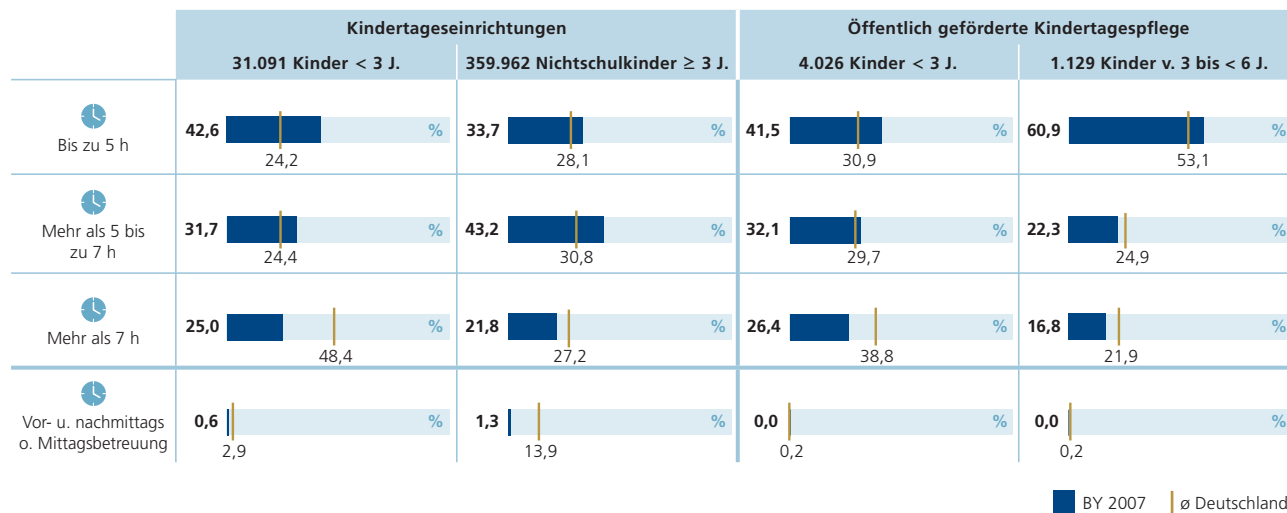
Die Teilhabe der unter Dreijährigen an FBBE (10,8%) liegt in BY fast 5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (15,6%). Die Teilhabe der Drei- bis unter Sechsjährigen (87,9%) liegt knapp unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (89,8%)<sup>1</sup>. Von den Zweijährigen nehmen 78,1% keine Betreuung in Anspruch. Ihre Beteiligungsquote liegt fast 8 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (29,7%). Für die Mehrheit der unter Dreijährigen in KiTas sind nicht mehr als 7 Stunden tägliche Betreuungszeit vereinbart (74,3%). Der größte Anteil der Nichtschulkinder ab drei Jahre wird laut Betreuungsvertrag mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich in einer KiTa betreut (43,2%). Für etwas weniger als 22% dieser Altersgruppe sind mehr als 7 Stunden täglich vereinbart, dieser Anteil liegt 5,4 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

## BY2 | Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

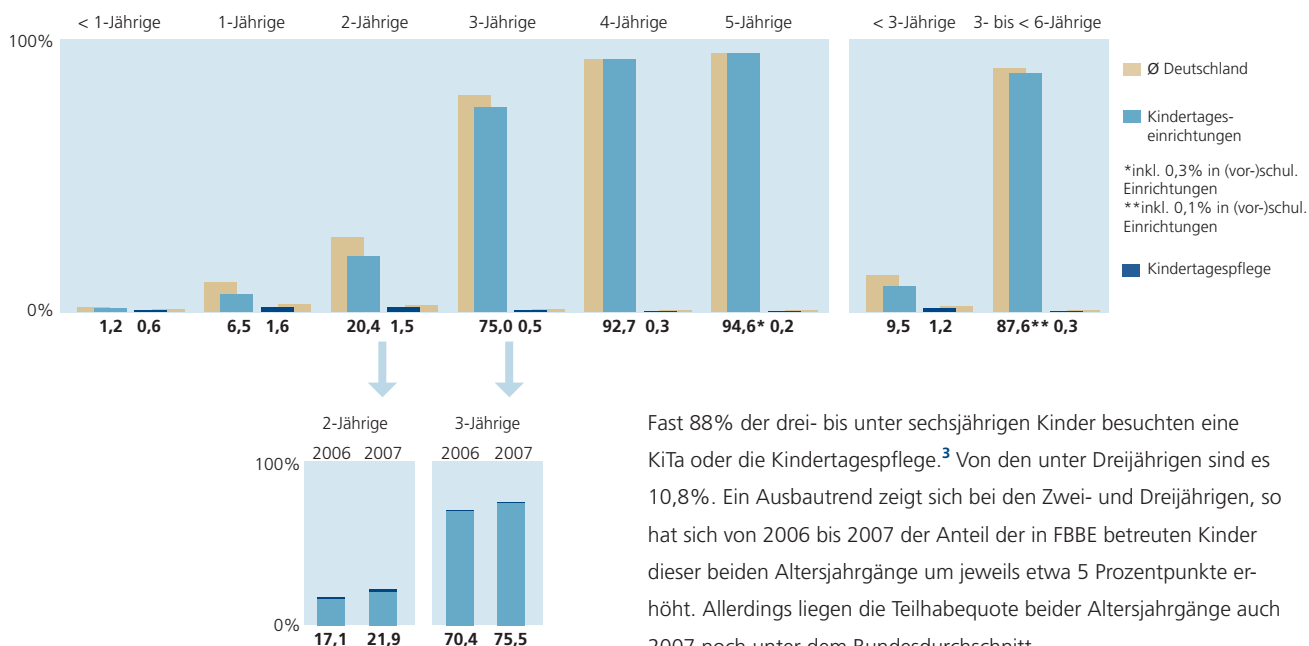


Nach den Kriterien des Tagesbetreuungsausbaugesetzes wird angenommen, dass für ca. 20.050 Kinder unter drei Jahren im Jahr 2010 ein Platz in der Tagesbetreuung verfügbar sein soll. Bis zum Jahr 2010 wären danach noch über 36% des ermittelten Platzbedarfs zu erfüllen.<sup>2</sup>

## BY3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

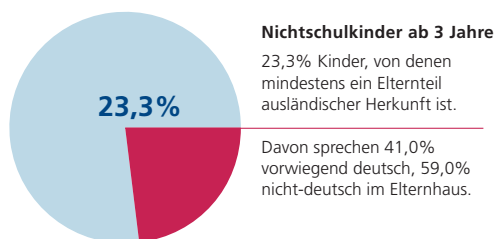
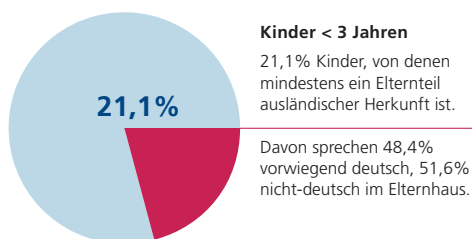


## BY4 | Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)



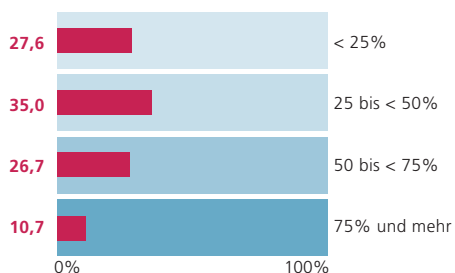
Fast 88% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder besuchten eine KiTa oder die Kindertagespflege.<sup>3</sup> Von den unter Dreijährigen sind es 10,8%. Ein Ausbautrend zeigt sich bei den Zwei- und Dreijährigen, so hat sich von 2006 bis 2007 der Anteil der in FBBE betreuten Kinder dieser beiden Altersjahrgänge um jeweils etwa 5 Prozentpunkte erhöht. Allerdings liegen die Teilhabequote beider Altersjahrgänge auch 2007 noch unter dem Bundesdurchschnitt.

## BY5 | Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)



**Kinder (2006):** Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen

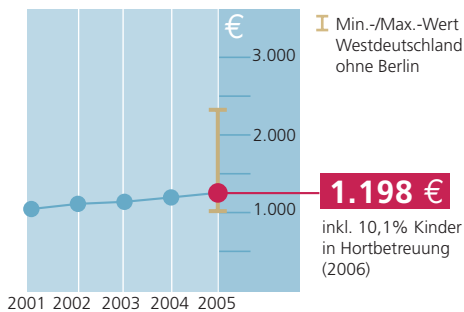
**Einrichtung (2006):** Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



Der durchschnittliche Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (mind. ein Elternteil ausländischer Herkunft) ist in KiTas in BY unter dem Durchschnitt von Westdeutschland. Im Jahr 2006 besuchte die Mehrzahl dieser Kinder (knapp 62%) KiTas, die einen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund von 25% bis unter 75% haben. Fast 11% sind in einer KiTa mit 75% und mehr Kindern mit Migrationshintergrund.<sup>4</sup>



## BY6 | Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoaussgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter Zehnjährigem zeigen – im Zeitverlauf variierende – Steigerungsraten. Sie sind von 2004 auf 2005 um 4,9% gestiegen und liegen unter den durchschnittlichen Ausgaben in Westdeutschland.

## BY7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)

In welchem Umfang sich die Träger der freien Jugendhilfe an den Betriebskosten ihrer eigenen Einrichtungen beteiligen, ist in Bayern nicht bekannt. Aus diesem Grund kann der Finanzierungsanteil der freien Träger nicht genau bestimmt werden und somit die Finanzierungsgemeinschaft nicht abgebildet werden. Würde für Bayern z.B. ein Trägeranteil von 100 Mio. Euro angenommen, was einem Eigenfinanzierungsanteil von ca. 10% entspricht, ergäben sich jedoch folgende Anteile: Kommune 46,8%, Land 30,2% Eltern 17,6%.

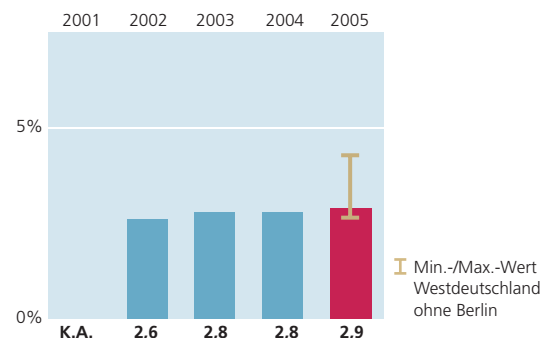
# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Seit dem Kindergartenjahr 2006/2007 besteht nach einer Erprobungsphase flächendeckend das Finanzierungskonzept der „kindbezogenen Förderung“. Dieses kombiniert neue Finanzierungsregeln mit einem Konzept der mittelbaren Qualitätssteuerung. Grundsätzlich soll gelten: Wo mehr Kinder längere Zeit betreut werden, fließt mehr Förderung. KiTas erhalten keine gruppenbezogene Personalkostenerstattung mehr, sondern Leistungspauschalen pro Kind, in der Höhe variierend nach Betreuungszeit und pädagogischen Gewichtungsfaktoren<sup>5</sup>.

Gewichtungsfaktoren gibt es für behinderte Kinder, Kinder aus Familien nicht-deutschsprachiger Herkunft, Kinder unter drei Jahren, Schulkinder (bisher nur im Hort). Die Elternbeiträge werden von jedem Träger festgelegt. Sie werden an der jeweiligen Buchungszeit für jedes einzelne Kind bemessen. Die Elternbeiträge werden nach einer generellen Einkommensstaffelung festgelegt, eine maximale Höhe der Elternbeiträge ist nicht definiert.

## BY8 | Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

2005 liegt der Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte (2,9%) unter dem Anteil, der im Durchschnitt in Westdeutschland (3,3%) für FBBE aufgewandt wird.





# Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (in BY Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung genannt) wurde durch eine wissenschaftliche Einrichtung entwickelt. Es wurden Konsultationen mit Vertretern verschiedener gesellschaftlicher Gruppen durchgeführt. Nach einer Erprobungsphase in ausgewählten Einrichtungen wurde der Bildungsplan überarbeitet. Der Plan ist konzipiert für Kinder im Alter bis 6,5 Jahre. Der Bildungsplan wurde auf verschiedenen Wegen verbreitet: Es gibt Informationsmaterialien für Eltern, allerdings nicht mehrsprachig. Alle Fachberatungen wurden zum Bildungsplan fortgebildet, damit wurde eine wichtige Multiplikatorengruppe berücksichtigt. Darüber hinaus stehen öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildungen für alle Mitarbeiterinnen

zur Verfügung. Eine Teilnahme an ihnen ist aber nicht verpflichtend. Mit der Einführung der kindbezogenen Förderung sind neue Finanzierungsregeln mit einem Konzept der mittelbaren Qualitätssteuerung verknüpft worden. Das Grundprinzip besteht in einem großen Handlungsspielraum für Einrichtungen und ihren Träger bei der Gestaltung und Qualität der Angebote. Indirekt sollen durch die Konstruktion der Finanzierungsregeln Anreize für Qualitätsverbesserung sowie wirtschaftliches Handeln gegeben werden. Dabei sind Mindestanstellungsschlüssel zu beachten sowie Verfahren der Qualitätssicherung als Mindeststandard durchzuführen: Veröffentlichung der Einrichtungskonzeption im Internet; Elternbefragung; Kinderbefragung; Mitarbeiterbefragung.

## BY9 | Bildungsplan (BP)

### I. Information

Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	●
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	●
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	–
<b>4 von 5 Punkten</b>	● ● ● ● ○

### II. Qualifizierung

Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	–
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	●
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	●
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●
<b>4 von 5 Punkten</b>	● ● ● ● ○

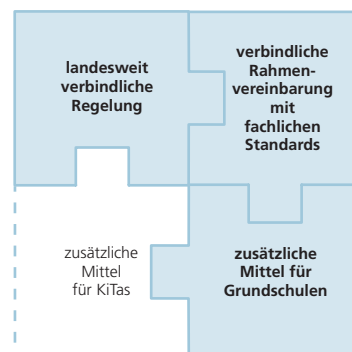
### III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)

Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	●
<b>1 von 3 Punkten</b>	● ○ ○

Insgesamt  
**9**  
von 13 Punkten

## BY10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Für die Kooperation von KiTas und Grundschulen ist im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz eine landesweit verbindliche Regelung festgelegt. Fachlich verbindliche Standards sind im Rahmen einer gemeinsamen Bekanntmachung des Bay. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und des Bayrischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen auf Landesebene vereinbart. Für die Kindertageseinrichtungen gibt es nicht wie für die Grundschulen zusätzliche Finanzmittel für die gemeinsame Kooperation.<sup>6</sup>



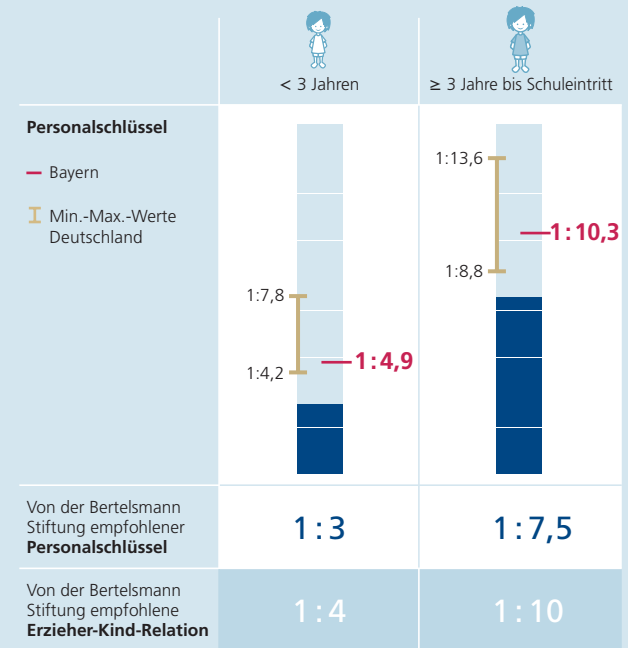
## BY11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

Die Qualifikationsstruktur des pädagogischen Personals besteht zu fast 52% aus Beschäftigten mit einem Fachschulabschluss. Dieser Wert liegt mehr als 20 Prozentpunkte unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Mehr als 37% der Beschäftigten sind Kinderpflegerinnen, ihr Anteil am pädagogischen Personal liegt 24 Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

	Bayern	Ø Deutschland
Abschluss	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	2,3	3,4
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	51,9	72,1
Kinderpflegerinnen	37,5	13,5
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	0,7	1,8
anderer Abschluss	1,1	3,0
Praktikum/Ausbildung	4,9	4,1
ohne abgeschl. Ausbildung	1,6	2,1

## BY12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

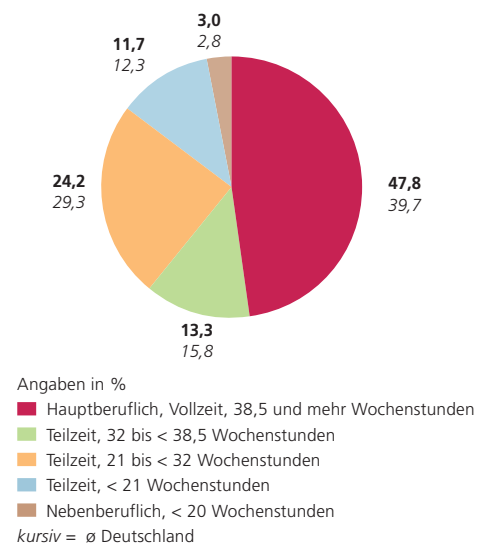
### BY12A Personalschlüssel\* und Erzieher-Kind-Relation





## BY13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

Knapp 48% der pädagogisch Tätigen sind vollzeitbeschäftigt. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (unter 40%) liegt der Anteil der Vollzeitbeschäftigten in BY um 8 Prozentpunkte höher. Allerdings ist seit 1998 eine kontinuierliche Abnahme des Anteils der Vollzeitbeschäftigten zu beobachten. Insgesamt hat sich deren Anteil an allen Beschäftigten von 1998 bis 2007 um insgesamt 13,5 Prozentpunkte reduziert.

### BY13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang



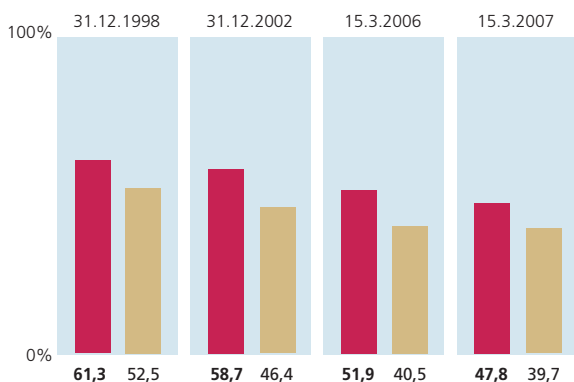
**BY12B Durchschnittliche Gruppengrößen**

	 < 3 Jahren	 ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt
<b>Ganztagsgruppen</b> Anzahl der Kinder	11	24
<b>Keine Ganztagsgruppen</b> Anzahl der Kinder	13	24

**\* Personalschlüssel**

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Team-sitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

**BY13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007**

Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten  
ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ BY ■ Ø Deutschland

**BY14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Regelungen zur Strukturqualität	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	— <sup>7</sup>	—
Erzieher-Kind-Relation	●	●
Verfügungszeit	— <sup>8</sup>	—
Fachberatung	— <sup>9</sup>	—
Fortbildung	●	—
Leitungsfreistellung	— <sup>10</sup>	—
(Innen-/Außen-)Flächen	— <sup>11</sup>	—

Insgesamt  
**3**  
von 14 Punkten

Präzise Regelungen bestehen zur Erzieher-Kind-Relation (Anstellungsschlüssel). Zentrale Elemente der Strukturqualität wie Verfügungszeiten, Leitungsanteile sind im Anstellungsschlüssel unbestimmt enthalten. Jeder Träger kann diese für die einzelne Einrichtung verschieden definieren.

**Regelungen zur Qualitätsüberprüfung**

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	●
Elternbefragung (mindestens jährlich)	●
Selbstevaluation	—
Fremdevaluation	—
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	●

Insgesamt  
**3**  
von 5 Punkten

Bei der kindbezogenen Förderung wird eine mittelbare Qualitätssteuerung durch ausgewählte Verfahren der Qualitätssicherung (Veröffentlichung der Konzeption, Befragung von Eltern, Kindern und Mitarbeitern) angestrebt. Mit dieser indirekten Einflussnahme sollen für die KiTas Anreize geschaffen werden, Qualität zu optimieren und gleichzeitig wirtschaftlich zu handeln.

## Anmerkungen – Bayern

1

Die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik berücksichtigt allerdings in der Gegenüberstellung der Alterskohorte der Kinder ab Vollendung des dritten Lebensjahres bis Vollendung des sechsten Lebensjahres rund 59.000 ältere Vorschulkinder nicht, die den Kindergarten besuchen. Diese hohe Zahl älterer Kinder ist u. a. auf den sehr späten Schulbeginn im Vergleich zum Abfragezeitpunkt der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zurückzuführen. Die amtliche Statistik erfasst zudem nicht rund 9.000 Kinder in so genannten schulvorbereitenden Einrichtungen (Einrichtungen außerhalb der Jugendhilfe) und in heilpädagogischen Tagesstätten (Hinweis des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 8.10.2007).

2

Das BayKiBiG ist am 1.8.2005 in Kraft getreten und hat erheblich zu einer Dynamisierung des Ausbaus der Kinderbetreuung unter drei Jahren beigetragen. Zum 1.1.2007 betrug der Versorgungsgrad rund 10,1%. Zum Jahresende 2007 wird Bayern über rund 40.000 Plätze für Kinder unter drei Jahren verfügen. Das Ausbauziel des TAG wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2010 erreicht (Hinweis des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 8.10.2007).

3

Dieser statistische Wert berücksichtigt nicht rund 59.000 Vorschulkinder im Alter ab Vollendung des sechsten Lebensjahres und auch nicht rund 9.000 Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen. Zum Schuleintritt haben rund 99% der Kinder einen Kindergarten besucht (Hinweis des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 8.10.2007).

4

Die kindbezogene Förderung sieht bei Kindern, deren Eltern beide nicht-deutschsprachiger Herkunft sind, eine um 30% höhere Förderung vor. Dies hat bereits im ersten Jahr nach Einführung der kindbezogenen Förderung zu einer erheblichen Entzerrung geführt. Der hohe Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund insbesondere in städtischen Einrichtungen konnte minimiert werden und eine gleichmäßigere Verteilung dieser Kinder auf die Einrichtungen erreicht werden (Hinweis des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 8.10.2007).

5

Aus der Multiplikation eines so genannten Basiswertes mit Zeit- und Gewichtungsfaktoren ergibt sich eine kindbezogene Leistungspauschale, die in gleicher Höhe von Staat und Kommune zu leisten ist.

6

Für die Grundschulen stehen zusätzliche Finanzmittel für die gemeinsame Kooperation zur Verfügung (Fachstunden für Kooperationsbeauftragte), im Bereich der Kindertageseinrichtungen wurden die Mittel für die Durchführung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen erheblich aufgestockt. Für 13.000 Kinder führen die Grundschulen und Kindertageseinrichtungen gemeinsam Vorkurse

zur Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund durch (insgesamt 160 Stunden im Jahr vor der Einschulung). U. a. dafür erhalten Träger von Kindertageseinrichtungen eine um 30% höhere kindbezogene Förderung (Hinweis des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 8.10.2007).

7

Zum Abfragezeitpunkt (Kinder- und Jugendhilfestatistik 15.3.2006) galt in Regelkindergärten eine maximale Gruppengröße von 25 Kindern. Ab 1.9.2006 wird flächendeckend kindbezogen gefördert. Die neue Förderung setzt nicht mehr am Gruppenbegriff an, weshalb auf eine rechtliche Regelung zu maximalen Gruppengrößen verzichtet wird (Hinweis des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 8.10.2007).

8

Zum Abfragezeitpunkt (Kinder- und Jugendhilfestatistik 15.3.2006) wurden pro pädagogische Kraft Verfügungszeiten bis zu 8,5 Wochenstunden staatlich gefördert. Bis zur Einführung des BayKiBiG waren auch Mindestflächen staatlich geregelt. Seit der Reform des Kinderbetreuungsrechts im Jahr 2005 setzt der Freistaat auf mittelbare Qualitätssteuerung. Spezielle Regelungen zu den Strukturbedingungen bleiben der örtlichen Ebene vorbehalten (Hinweis des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 8.10.2007).

9

Vgl. Anmerkung 8.

10

Vgl. Anmerkung 8.

11

Vgl. Anmerkung 8.

# Verzeichnis der Datenquellen

## Basisdaten

### Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

### Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

### Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

### Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

### Empfänger/innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

### Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Kinder in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, 2008.

### Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

### Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

## Grafiken

### Grafik 1:

#### Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

### Grafik 2:

#### Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

### Grafik 3:

#### Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

### Grafik 4:

#### Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; Allgemeinbildende Schulen 2006/07; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

### Grafik 5:

#### Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

### Grafik 6:

#### Investitionen pro Kind

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Oktober 2007.

### Grafik 7:

#### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Siehe Grafik 6.

### Grafik 8:

#### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Siehe Grafik 6.

### Grafik 9:

#### Bildungsplan

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

### Grafik 10:

#### Kooperation KiTa – Grundschule

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

### Grafik 11:

#### Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

### Grafik 12:

#### Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen

Grafik 12A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12B: Durchschnittliche Gruppengrößen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 13:**  
**Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 13A:

Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:

Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 14:**  
**Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

© 2008

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256

D-33311 Gütersloh

E-Mail:

[anette.stein@bertelsmann.de](mailto:anette.stein@bertelsmann.de)

Web: [www.kinder-frueher-](http://www.kinder-frueher-foerdern.de/laenderreport)

[foerdern.de/laenderreport](http://foerdern.de/laenderreport)

Inhaltlich verantwortlich:

Anette Stein, Programm-

leiterin Ganzheitliche Bildung

Gestaltung: Marion Schnepf,

[www.lokbases.com](http://www.lokbases.com), Bielefeld

Daten erhoben und berechnet in  
Zusammenarbeit mit der Dort-  
munder Arbeitsstelle Kinder- und  
Jugendhilfestatistik (akj)